1 **Ergänze die Aussagen mit *klein* oder *groß*. Ordne dann die Beispielwörter im Kasten den Regeln zu.**

mittwochs	gestern	am Nachmittag	morgen Früh
in der Nacht	nachmittags	morgen	

Tagesangaben schreibt man klein .

morgen,

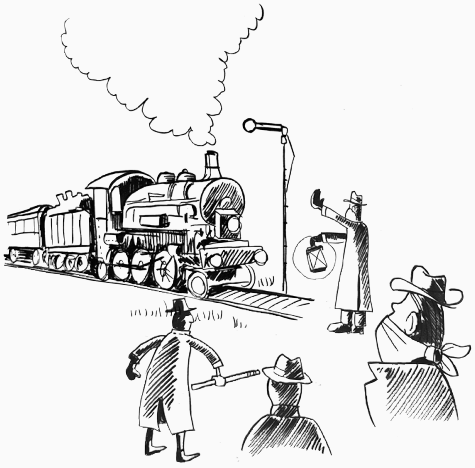
Zeitangaben, die auf *s* enden, schreibt man _____ .

Zeitangaben mit einem Artikel oder einer Präposition davor schreibt man _____ .

Tageszeiten nach *gestern*, *heute*, *morgen* schreibt man _____ .

2 **Lies den Text und unterstreiche die insgesamt 14 Zahlwörter und Zeitangaben.**

Der königliche Postzug



Das Verbrechen war beinahe perfekt: Die meisten Opfer bemerkten zunächst nichts.
Es war der achte August 1963, an dem eine Bande aus 15 Knastbrüdern um drei Uhr morgens den königlichen Postzug von Glasgow nach London überfiel. Der Zug wurde an einer Brücke in Ledburn, in der Grafschaft Buckinghamshire, durch ein manipuliertes Haltesignal zum Stehen gebracht.

Der Lokführer wurde durch einen einzigen Schlag auf den Kopf bewusstlos geschlagen und ein Mitglied der Bande übernahm die Führung des Zugs. Die hinteren Waggons waren kurz darauf abgekuppelt. Darin arbeitete das zunächst ahnungslose Postpersonal weiter und sortierte über eine viertel Stunde lang die unzähligen Briefe und Postsendungen. Die Banditen fuhren mit der Lokomotive und dem Geldwaggon weiter zu einer achthundert Meter entfernten Brücke. Sie warfen schließlich die Geldsäcke in ein paar Fluchtfahrzeuge, die bereits unter der Brücke warteten. Insgesamt erbeutete die Bande mit diesem Coup einhundertzwanzig Geldsäcke im Wert von 2.631.684 Pfund, was nach heutigem Wert um die fünfzig Millionen Euro wäre.

Die Polizei suchte zunächst lange vergeblich nach einer heißen Spur, weil die Täter Handschuhe und Masken getragen hatten. Außerdem kamen Straßensperren zu spät, weil die Beute schnell zu einem nahegelegenen Versteck abtransportiert worden war. Doch schließlich gelang es Scotland Yard innerhalb weniger Monate, zwölf der 15 Gangster festzunehmen.

Es folgte der bis dahin längste Prozess der britischen Justizgeschichte und die Verhafteten wurden zu derart hohen Haftstrafen verurteilt, dass es selbst in den Medien zu Protesten kam.

 © Helbling Verlag 2019